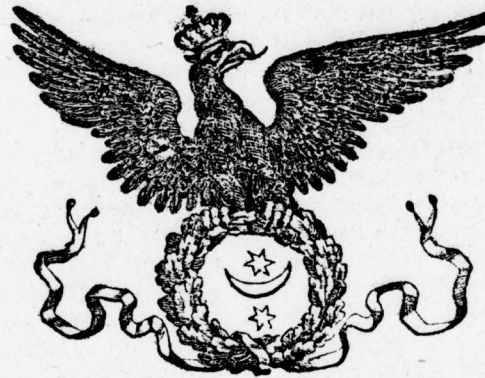


**Hallische
für Stadt**



**Zeitung
und Land.**

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 152

Halle, Mittwoch den 3. Juli
Hierzu eine Beilage.

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Juli. Se. Majestät der König haben dem bei der Regierung zu Trier angestellten geistlichen und Schulrath Dr. Graß den Rothten Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoh. der Prinz Friedrich ist aus der Provinz Preußen hier eingetroffen.

Ihre Durchl. die verwitwete Prinzessin Heinrich LX. von Reuß-Schleiz-Köstritz ist nach Schlesien abgereist.

Der General-Major und Kommandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade, von Below II., ist von Görlitz hier angekommen.

Halberstadt, d. 30. Juni. Gestern hatten wir bis spät in die Nacht ein hohes Jubelfest; denn um 6 Uhr Abends trafen Se. Königl. Hoh. der Kronprinz hier ein. Kaum war die frohe Hoffnung auf den hohen Besuch bekannt, so zeigte sich die wahrhaftige und innige Anhänglichkeit an unser ganzes Königshaus in der regsamsten Thätigkeit, alles zum Empfange würdig einzurichten. Alle Häuser wurden mit Guirlanden, Kränzen, Fahnen, Kronen und mit über die Straße reichenden Festons geschmückt, der Kronprinz wurde mit Geläute aller Glocken und dem lebhaftesten Hurrarufen empfangen; Abends war die Stadt prachtvoll erleuchtet und viele Häuser mit Transparenten geziert und der höchste Enthusiasmus zeigte sich bei dem Fackelzuge, der gegen 10 Uhr unter Musik die Büraerschaft die Anwesenheit des hohen geliebten Gastes feierte. Heute nach 4 Uhr früh sind Se. Königl. Hoh. nach Magdeburg abgereist.

Magdeburg, d. 30. Juni. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz sind heute früh nach 8 Uhr, aus der Rheinprovinz kommend, ohne längeren als den zum Wechsel der Pferde erforderlichen Aufenthalt, hier durch nach Berlin zurückgereist.

Magdeburg, d. 29. Juni. Die erste Strecke der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn — von hier nach Schönebeck — ist heute, an dem dazu ausersehenen Geburtstage Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Karl, durch eine vom Direktorium der Gesellschaft veranstaltete Einweihungsfahrt eröffnet worden, zu welcher, außer den Repräsentanten der Gesellschaft und deren Stellvertretern, die hiesigen königl. und städtischen Civilbehörden,

die Herren Generale und sämtliche Stabs-Offiziere der hiesigen Garnison, die Aeltesten der Kaufmannschaft, ingleichen die Herrn Landräthe der Kreise Wanzleben und Kalbe, nebst den Behörden zu Schönebeck und Salze und den Vorständen der von der Bahn berührten Ortschaften eingeladen waren. Um 8 ½ Uhr Vormittags setzte sich, unter Musik-Begleitung, der aus 13 Wagen bestehende, festlich geschmückte Zug von dem Abfahrts-punkte bei Dastion Cleve aus, geführt von der Lokomotive „Adler“, in Bewegung und langte, etwa 25 Minuten später, nach einer glücklichen Fahrt auf dem Bahnhofe bei Schönebeck an. Nachdem hier das Direktorium durch den Herrn Bürgermeister Ritschke an der Spitze der Stadtbehörden von Schönebeck mittelst einer kurzen Bewillkommungsrede freundlich begrüßt war, begab sich die Gesellschaft in das, unmittelbar an den Bahnhof anstoßende, durch einen neuen großen Saal erweiterte Lokal des Kaffeehauses „zum Landhause“, um ein von dem Direktorium veranstaltetes Frühstück einzunehmen.

Leider mußte der Herr Ober-Präsident der Provinz, Graf zu Stolberg-Bernigerode, einer dringlichen Reise wegen, die Gesellschaft sogleich nach deren Ankunft verlassen. Er gab aber vorher in herzlichen Worten der Eisenbahn-Direktion und den Beamten derselben seine Zufriedenheit mit ihren bisherigen Leistungen zu erkennen.

Bei dem Frühstück wurde zuerst durch den Vorsitzenden des Direktoriums, Herrn Ober-Bürgermeister Francke die Gesundheit Sr. Maj. des Königs, des erhabenen Schutzherrn auch dieses vaterländischen Unternehmens, unter freudigem Zuruf der Versammlung ausgebracht. Hierauf folgten Toaste auf Se. Königl. Hoh., den Kronprinzen, welcher morgen, auf der Rückreise aus den westlichen Provinzen, zur Freude der hiesigen Einwohner, unsere Stadt passieren wird, auf Se. Königl. Hoh., den Prinzen Karl, dessen höchstfreudlichen Geburtstag die Gesellschaft heute feiere, und auf Se. älteste regierende Durchl., den Herzog von Anhalt-Cöthen, welchem die Unternehmer der Eisenbahn ebenfalls viele Beweise gnädigen Wohlwollens verdanken. An diese Toaste, die sämmtlich bei der Gesellschaft den lebhaftesten Anklang fanden, reihten sich noch mehrere, durch den Zweck und die Bedeutung des heutigen Festes hervorgerufene Trinksprüche, die wesentlich dazu bei-

trugen, die frohe und heitere Stimmung der Gesellschaft zu erhöhen.

Kurz vor halb 11 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten, die eben so gut und glücklich, wie die Hinfahrt, von statten ging, und die Gesellschaft trennte sich hierauf mit den besten Segenswünschen für das allem Anscheine nach in seinen Anfängen wohl gelungene Unternehmen. Morgen wird die Bahn für das Publikum eröffnet.

Koblenz, d. 26. Juni. Gestern Abend gegen 8 Uhr brachten einige Bauern aus dem naheliegenden Dorfe Metternich einen Deserteur ein, den sie im Korn versteckt angetroffen hatten, und überlieferten denselben der hiesigen Hauptwache — es war ein Militär-Sträfling. — Die Hauptwache liegt in dem bevölkertsten Theile der Stadt; bald verbreitete sich von hier aus die Nachricht von dem Vorfall durch die anstoßenden Straßen und lockte viele Neugierige herbei. Als nun die Bauern sich aus der Stadt entfernen wollten, wurden sie an der Moselbrücke von einem Trupp handfester Menschen angehalten, die ihnen in derben Worten ihre Handlung, wegen des ihnen daraus erwachsenden Geldgewinns, als eine Schändlichkeit vorwarfen; die Schimpfenden vermehrten sich, und die Bauern nahmen ihre Zuflucht zurück zur Hauptwache. Es wuchs die Masse der Neugierigen, die Wache trat ins Gewehr, der nachhabende Offizier ermahnte die Andrängenden zur Ruhe. Bericht war bereits an den Kommandanten ergangen, der mit einigen reitenden Artillerie-Ordonnanzen auf dem Plage erschien, eine Compagnie Infanterie von der Beste Kaiser Franz war ebenfalls dorthin beordert. Der Herr Ober-Bürgermeister und die Polizei-Behörde forderten ebenfalls zur Ruhe und zum Nachhausegehen auf. Nach 11 Uhr verlor sich auch schon die Masse und um 12 Uhr war völlige Stille eingetreten. Um Entstellungen in auswärtigen Blättern zu begegnen, theilen wir diesen Bericht über den Auflauf, der übrigens gar keine politische Tendenz hatte, mit.

Wien, d. 25. Juni. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind gestern von Ihrer Reise nach Ungarn im erwünschtesten Wohlsein zurückgekommen und in dem Lustschlosse Schönbrunn abgestiegen.

Niederlande.

Maastricht, d. 23. Juni. Die bis jetzt von den Mitgliedern des Provinzialraths, die sich nach den Hauptplätzen der Kantons und in die vorzüglichsten Gemeinden von Limburg begeben haben, um die Proklamation von der Besitzergreifung dieser Landestheile zu verkündigen und auszufertigen, eingegangenen Berichte lauten höchst angenehm und zeugen von der friedliebenden Gesinnung der Einwohner.

Utrecht, d. 24. Juni. Diesen Mittag um 12 Uhr haben die Arbeiten der beiderseitigen Finanzkommissionen begonnen und der Tag ist sehr freundlich abgelaufen.

Frankreich.

Paris, d. 27. Juni. Der Pairshof hat heute das öffentliche gerichtliche Verfahren gegen die Mai-Angeklagten begonnen. Die Sitzung wurde um 1 Uhr eröffnet. Der Präsident rief die Angeklagten namentlich vor. Der Anklageakt wurde verlesen. Arago, Bertheidiger des Barbès, verwehrte sich im Namen mehrerer der Angeklagten gegen die Trennung der Prozedur und trägt an auf Aussetzung des Prozesses bis zur Beendigung der Instruktion gegen alle Angeeschuldigte. Einige andere Defensores folgen dem Beispiel. Bei Abgang der Post entwickelte Arago seinen Antrag.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. Juni. Als in der heutigen Sitzung des Unterhauses sich dem Antrage des Ministers des Innern Lord

J. Russell's gemäß, das Haus in einen Subsidien-Ausschuß verwandelt hatte, beantragte der Minister die Bewilligung einer Summe von 30,000 Pfd. zu Unterrichtszwecken. „Es handelt sich darum“, sagte er, „ob Sie diese Subsidie bewilligen oder dem Unterricht, ohne Einmischung des Staats, ganz dem Volke überlassen wollen. Man widersetzt sich unserem Plane angeblich deshalb, weil die verlangte Summe in die Hände eines aus Mitgliedern des Geheimen Raths bestehenden Kollegium anvertraut werden soll, während früher ein Ausschuß der Mitglieder des Schazamts darüber zu verfügen hatte. Dieser Oppositionsgrund ist aber ein bloßer Vorwand; man will nur, daß kein vom Parlament bewilligtes Geld zu Unterrichtszwecken anders als für das von der herrschenden Kirche gebilligte Unterrichts-System verwendet werden soll“. Am Schluß der Debatte und nachdem Lord J. Russell noch einmal das Wort genommen hatte, um die Absichten der Minister gegen fälschliche Auslegung zu vertheidigen, wurde zur Abstimmung geschritten, und es ergaben sich 275 Stimmen für und 273 Stimmen gegen den Antrag des Ministers, so daß die geforderte Subsidie nur mit der geringen Majorität von 2 Stimmen bewilligt wurde.

An mehreren Orten des Landes regen sich die Chartisten wieder. Eine Adresse von Chartisten zu Brighton, worin diese die Königin um die Entlassung der gegenwärtigen Minister bitten, hat Lord John Russell selbst übergeben und in Folge dessen dem Kirchspiels-Beamten daselbst schriftlich angezeigt, Ihre Majestät habe die loyale und ehrerbietige Adresse sehr huldreich aufgenommen.

Belgien.

Brüssel, d. 25. Juni. Im Messager de Gand liest man: In Frankreich ist unter den Zeitungen ein heftiger und endloser Federkampf über die Majime entstanden, ob der König zugleich herrschen und regieren soll. Bei uns ist die Frage, die unseren Nachbarn so viel Kopfbrechen verursacht, auf ganz einfache Weise entschieden worden: in Belgien nämlich kann der König, Dank den uneigennütigen Bemühungen unserer Bischöfe, weder herrschen noch regieren.

In Gent ist das erste Schiff unter niederländischer Flagge von dem lauten Jubel der Bevölkerung begrüßt worden. Am meisten sollen sich bei diesen Demonstrationen die bekanntesten Gönner der Revolution von 1830 ausgezeichnet haben. Die Gemüther in Belgien scheinen jetzt völlig ausgeföhnt mit Holland zu sein und Viele sehen das Unrecht ein, welches dem ehrwürdigen König Wilhelm im Jahre 1830 zugefügt worden.

Lüttich, d. 24. Juni. Vorgestern haben 150 Mann Infanterie von der Garnison von Maastricht Besitz von dem limburgischen Dorfe Heerlen genommen. Die Truppen haben sich vollkommen gut benommen und die Einwohner hatten sich in keiner Weise über sie zu beklagen. Die Offiziere fraternisirten mit den Einwohnern und gaben ihnen die Versicherung, daß sie durchaus keine Reaction zu fürchten hätten. Auch ging Alles still und ruhig zu, und die Orangefahne ward aufgepflanzt, ohne daß die geringste feindselige Demonstration statt hatte. Sittard wird heute besetzt werden, und man hofft, daß dort, wie zu Heerlen, Alles mit Ordnung statt finden werde.

Bermischtes.

— In Lille lebt ein Arzt, der jetzt 110 Jahre alt ist. Er hat 17 Söhne, die sämtlich Aerzte und 5 Töchter, die Hebammen sind.

— In der Ringabella-Bai in Irland zeigte sich am 16. Jun. ein großer Zug von Wallfischen. Die Einwohner sammelten sich am Ufer mit Waffen aller Art und sungen nicht weniger als 55, die 10 — 20 Fuß lang waren.

Polytechnische Gesellschaft zu Halle.

Sonnabend den 6. d. Abends um 8 Uhr hält die polytechnische Gesellschaft eine öffentliche Sitzung, in welcher der Chemiker Herr Steinberg, in Hinsicht der in öffentlichen Blättern neuerlich oft erwähnten Erfindung Daguerre, über die Erzeugung photogenischer Bilder sprechen wird. Der Sekretär der Gesellschaft wird als Einleitung zu dem Vortrage des Herrn Steinberg einen kurzen Lebensabriss Daguerre's mittheilen und außerdem einen überflüssigen Vergleich zwischen der Baumwollenmanufaktur und der Flachsspinnerei anstellen. Herr Dr. Buhle beabsichtigt, der Gesellschaft einige Mittheilungen zu machen. Endlich wird der Sekretär die Irrthümer eines Aufsatzes, der in den Journalen des Vereines abgedruckt ist, berichtigen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Sidonie Arens,
Friedrich Wagner,
Verlobte.

Nordhausen. Halle.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadt-Gericht zu Halle.

Das zu Braunschweig unter No. 42 und 71 belegene, zum Nachlasse des Carl Schröder gehörige Eosathengut nebst 1½ Hufe Landes, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1427 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf. soll

am 30. September c., Vorm. 11 Uhr, im Gasthose zu Braunschweig im Einzelnen subhastirt werden.

Den 10. Juli d. J. und folgende Tage, Morgens von 9 Uhr an, soll das zum Nachlasse des in Mittel-Edlau verstorbenen Predigers Löffler gehörige Mobiliare, bestehend in Silberzeug, einer Taschenuhr, Porzellan, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Leinwand, Betten, Möbeln, Hausgeräth, Kleidungsstücken, Vieh und Büchern, in der Pfarrwohnung zu Mittel-Edlau öffentlich verkauft werden.

Halle, den 3. Juni 1839.

Königl. Kreisjustizrathl. Amt für Halle und den Saalkreis.
Koch.

Heu, Verkauf.

Von der zum Rittergute Freimfelde gehörigen bei Planena unmittelbar hinter der Ziegelscheune gelegenen 5 Acker haltenden Wiese, soll das abgebrachte zum Theil vom Wasser beschädigte Heu, in circa 3 Kubern bestehend, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kaufstüchtige werden ersucht, ihre Gebote in dem hierzu angelegten Termine,

Freitag den 5. Juli c. Vormittags 9 Uhr,

in der Expedition des Unterzeichneten abzugeben.

Der Holzwärter Knittel zu Ammendorf wird das zu verkaufende Heu auf Verlangen nachweisen.

Halle, den 2. Juli 1839.

Der Justiz-Commissar
Frisch.

Nothwendige Subhastation.

Gerichtscommission Mächeln.

Die nachstehenden, zum Nachlasse des hier selbst verstorbenen Mühlenbesizers Johann Christian Rüchenmeister gehörigen Grundstücke, als:

I. Die zu Mächeln an der Geißel neben der Obermühle belegene, sub No. 112. catastrirte sogenannte Untermühle mit Zubehör, nach dem Werthe im Allgemeinen auf 5000 Thlr. taxirt.

II. Folgende in Flur Mächeln belegene, mit den Flurbuchsnummern beschriebene, auf Höhe der beigefügten Summe gerichtlich taxirte Wandeläcker, als:

- 1) ein breiter Acker Erde hinter der Sect. Michelner Kirche, Nr. 829, 62 Thlr. 15 Sgr.,
- 2) ein Strickacker Erde hinter St. Micheln, Nr. 830, 52 Thlr. 15 Sgr.,
- 3) ein halber Acker Erde in der Straße am Erfurter Flecken, Nr. 831, 18 Thlr.,
- 4) ein Strickacker Erde im Galtfelde, Nr. 832, 67 Thlr. 15 Sgr.,
- 5) 3/4 Acker Erde daselbst, Nr. 833, 45 Thlr.,
- 6) ein breiter Acker Erde im Hahnfelde, Nr. 834, 45 Thlr.,
- 7) ein Strickacker Erde hinter dem breiten Hügel Nr. 835, 55 Thlr.,
- 8) ein Strickacker Erde daselbst in der Straße, Nr. 836, 65 Thlr.,
- 9) ein breiter Acker Erde am kleinen Boigt-raine, Nr. 837, 55 Thlr.,
- 10) ein breiter Acker Erde mit einem Rasen-male hinter den Wenden, Nr. 838, 70 Thlr.,
- 11) ein halber Acker Erde auf dem Backhausberge, Nr. 839, 50 Thlr.,
- 12) ein halber Acker Erde daselbst, Nr. 840, 30 Thlr.,
- 13) ein breiter Acker Erde im kleinen Felde, Nr. 841, 70 Thlr.,
- 14) ein breiter Acker Erde im Springfelde, auf den Lämmerrain stoßend, Nr. 842, 50 Thlr.,
- 15) ein breiter Acker Erde auf dem Röschen, Nr. 843, 60 Thlr.,
- 16) ein Acker Erde im Ragenfelde, Nr. 844, 70 Thlr.,
- 17) ein Acker Erde im Springfelde, Nr. 845, 65 Thlr.,
- 18) ein breiter Acker Erde auf dem Pfaffschillichen, Nr. 850, 55 Thlr.,
- 19) ein halber Acker Erde hinter den Wenden, Nr. 853, 36 Thlr.,

- 20) ein Acker Erde im Vornfelde, Nr. 855, 50 Thlr.,
- 21) zwei Acker Erde in der Straße, Nr. 858, 100 Thlr.,
- 22) 2/3 Acker Erde auf dem Silberberge, Nr. 859, 10 Thlr.,
- 23) ein Strickacker Erde im Handfelde, Nr. 860, 67 Thlr. 15 Sgr.,
- 24) ein Strickacker Erde im Vornfelde, Nr. 864, 67 Thlr. 15 Sgr.,
- 25) 1 1/2 Acker Erde im Handfelde, Nr. 868, 100 Thlr.,
- 26) ein Acker Erde auf dem Röschen, Nr. 869, 50 Thlr.,
- 27) ein halber Acker Erde in der Straße, Nr. 870, 32 Thlr. 15 Sgr.,
- 28) ein Acker Erde im Hahnfelde am Strumpfraine, der obere Theil, Nr. 871 a, 45 Thlr.,
- 29) ein Acker Erde im Lerchenfelde, Nr. 872, 55 Thlr.,
- 30) 1/2 Acker Erde hinter den Wenden, Nr. 873, 50 Thlr.,
- 31) 1/2 Acker Erde, der Berg, unter der Stadt, Nr. 875, 30 Thlr.,
- 32) das ideelle Drittel von 3 1/2 Acker Holz im Hahnfelde an der Hahngebreite, Nr. 797, 422 und 876, 90 Thlr.,

III. Folgende in Wöckelringer Flur belegene Wiesengrundstücke, als:

- 1) ein Fleckchen Wiese hinter der Buschmühle auf den Mühlgraben stoßend, auf 32 Thlr. 15 Sgr. abgeschätzt, und
- 2) ein Fleckchen Wiese hinter der Buschmühle, 27 Thlr. 15 Sgr. gerichtlich gewürdert, sollen im Auftrage eines Königl. Land- und Stadtgerichts zu Naumburg auf den 18. December 1839, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, subhastirt werden. Die Taxe und neuesten Hypothekenscheine resp. Hypotheken-Atteste können werkräftlich in hiesiger Registratur eingesehen werden und werden alle unbekanntem Realprätendenten aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Mächeln, den 29. Mai 1839.

Königl. Land- und Stadtgerichts-Kommission.
Heime.

Bekanntmachung.

Fleißige Arbeiter finden in der 11ten und 12ten Bau-Section unserer Eisenbahn, zwischen Halle und Schkeuditz, fortdauernd Beschäftigung und haben sich behufs ihrer Anstellung bei unsern bauführenden Ingenieuren, Hrn. Bau-Condacteur von Groppe in Halle und Hrn. Bau-Condacteur Arnold in Schkeuditz zu melden.

Magdeburg, den 28. Juni 1839.

Directorium der Magdeburg, Eichen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Franke,
Vorsteher.

Holzauktion. Freitag den 5. d. M., früh 9 Uhr, sollen auf dem Schlage im hiesigen Königl. Bergholz eine Quantität harte Stock-Klaster versteigert, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 1. Juli 1839.
Der Oberförster
Fromme.

Die Schneidermeister Kochschen Erben zu Wettin, beabsichtigen ihr daselbst sub No. 331 in der Mühlgasse gelegenes Wohnhaus nebst Zubehör, in 4 Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, 2 Böden, einem gewölbten Keller, 2 Ställen, Hofraum und Garten bestehend, aus freier Hand zu verkaufen und haben zu diesem Behuf einen Bietungstermin auf den 22. d. M. Vormittags 10 Uhr, in gedachtem Grundstücke anberaumt, wozu Kaufliebhaber hierdurch vorgeladen werden. 300 Thlr. der Kaufgelder können darauf stehen bleiben.

Heute Mittwoch Concert in Funkens Garten.

Pferde-Verkauf.
Zwei Pferde, welche sowohl zum Reiten als Fahren sehr gut zu gebrauchen sind, stehen in Eisleben zum Verkauf. — Das Nähere ist bei dem Unteroffizier Krause daselbst zu erfragen.

Im Kurzen erscheint der Hausarzt für Unterleibskrankte, worin das wahre Rezept zu den bekannnten Pillen mit allen Einzelheiten und Erfahrungen darüber enthalten ist.

Der Herausgeber des Rathgebers für Unterleibskrankte.
Dr. Hoffmann in Leipzig.

Die Liste der am 1. Juli c. gezogenen Serien der Seehandlungs-Prämien-scheine ist bei uns einzusehen und kaufen wir gezogene Serien gegen unverlooste Prämien-scheine zum bestmöglichen Cours.
A. W. Barnison & Sohn
in Halle a. d. S.

Billige und schöne Strickbörsten in Seide und Baumwolle empfiehlt Carl Haring.

Kl. Tuschstäpchen à Dgd. 7½ Sgr. bei
Carl Haring.

Einladung zum Bogelschießen.
Sonntag den 7. d. M. auf dem Weinberg zu Deulich. Die Musik ist vom Hochl. 12ten Husaren-Regiment, wozu ergebenst einlaet
Strich.

Zur Verloosung der von den Zöglingen hiesiger Taubstummen-Anstalt gefertigten Arbeiten schenkte Hr. D., B., A., S. N. ein Paar Gardinenhalter, wofür Unterzeichneter herzlich dankt.

A. Klotz, Vorsteher der Anstalt.

Freitag den 5. Juli von Morgens 9 Uhr ab, wird zu Passendorf No. 17. das sehr gut gehaltene Mobiliar: 3 Sopha, 10 Tische, 24 Polsterstühle, 6 Kommoden, 2 Sekretaire, Spiegel, Kleiderschränke, 8 Bettstellen und Betten u. dgl., dann 1 Kuh, 1 Ferse, Wagen, Pflug, Egge, kurzes und langes Stroh, 1500 Dachziegel, 1 fast neuer Reitjattel, nebst sonstigen zur Wirthschaft gehörigen Gegenständen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft.

Etliche Schock lang Roggenstroh liegen zum Verkauf in Siebichenstein bei Heckner.

Fünfzig Stück Schaaf, sämmtlich Muttervieh, größtentheils jung und gesund, Frühjahrs-Kümmelpflanzen und 15 Stück Saugferkel, zu verkaufen beim
Deconom
Koch in Pöbknitz.

Es wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß die Kinderlehrer-Stelle in Pöbknitz bei Eßbejün gegenwärtig vacant ist. Schulaufs. Aspiranten, welche sich um solche bewerben wollen, mögen sich, ihre religiöse und moralische Qualifikation zum Schulamte durch glaubhafte Atteste nachweisend, auf dem Pfarramte in Eßfeld melden.
Klotz, P.

Sonntag den 7. d. M. soll das erste Kirschfest mit Musik und Tanz gefeiert werden, wozu ergebenst einlaet
Pfeffer,
auf dem hohen Petersberge.

Von einer Fabrik erhielt ich Commissionsweise ganz neue Muster von Tapeten und Bordüren, und empfehle ich selbe zu Fabrikpreisen zur geneigten Abnahme. Auch übernehme ich die Tapezierung der Stuben zu billigen Preisen.
Julius Häfele in Schaffstädt.

Reines weiches Moldenblei
à 10 2 Sgr. 6 Pf. bei Ehrst. Schreiber's Wittwe in Wettin.

Fortwährend tägliche Gelegenheit nach Leipzig, Naumburg und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.

Vermietung eines Landhauses.
Mein hier in Roitzsch recht freundlich belegenes, und für eine gebildete Familie sehr bequem eingerichtetes Haus ist von Michaelis d. J. an nach Belieben auf mehrere Jahre anderweit zu vermieten. Es enthält dasselbe 1 größeres u. 3 kleinere Zimmer, 7 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum; und gehören dazu ein geräumiger Hof mit gutem Trinkwasser, Stallung für 2 Pferde u. anderes Zuchtvieh, Wagen, u. Holz, Remise, so wie auch ein kleiner Gemüse- u. Blumen-Garten mit Obstbäumen und Weinstöcken; alles ganz geeignet für eine Familie, welche das Stadtleben mit einem angenehmen Aufenthalte auf dem Lande zu vertauschen wünscht.

Roitzsch, bei Bitterfeld,
den 29. Juni 1839.

Die Wittve Nicksche,
zu erfragen auf der Pfarrwohnung daselbst.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publico beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich hier ein

Commissions-Büreau

für
1) Kauf und Verkauf von Grundstücken jeder Art und Landes-Produkten; 2) Aufnahme und Unterbringung von Kapitalen auf Hypothek; 3) Pacht- und Verpachtung von Grundstücken jeder Art, sowie auch Lokal-Vermietungen und 4) solide Versorgung der Kondition-Suchenden jeder Art,

errichtet und mit dem heutigen Tage eröffnet habe.

Indem ich nun um gütige Aufträge bitte, verspreche ich zugleich: dieselben schnell und pünktlich zur Zufriedenheit der resp. Committenten auszuführen und das mir zu schenkende Vertrauen stets durch Reellität und Billigkeit zu rechtfertigen.

Halle, den 1. Juli 1839.

A. Ruckenburg,
Domgasse Nr. 885.

Sonntags Nachmittags 2 Uhr sollen im Ohmeschen Ackergute zu Ober-Maschwitz 8 Stück größtentheils milchende Kühe, Fersen und Kälber, auch ein 2½-jähriger Bulle, 4 Stück jährige Schweine, Gänse, Hühner, Acker- und Wirthschaftsachen, Haus- und Küchengeräthe, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Ober-Maschwitz, den 1. Juli 1839.
Baumgarten.

Beilage

Türkei.

Ein in der Allgemeinen Zeitung enthaltenes Schreiben aus Wien vom 24. Jun. meldet in einer Nachschrift Folgendes: Das Manifest gegen Mohammed-Ali ist erschienen und vom 8. Jun. datirt. Mohammed-Ali sowie Ibrahim-Pascha werden darin sämmtlicher bis jetzt von ihnen bekleideter Aemter und Würden entsetzt und der Oberbefehlshaber der großherrlichen Armee, Hafiz-Pascha, zum Nachfolger in der Statthaltertschaft von Aegypten ernannt. — Zeitungen und Briefe aus Wien vom 27. Jun., welche Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 12. Jun. bringen, erwähnen noch nichts von dem Erscheinen eines solchen Manifestes, obwohl man es dort von Stunde zu Stunde erwartete, und allgemein besorgt war, daß die Katastrophe nahe bevorstehe. Auch sind an der Wiener Börse alle Fonds fortwährend im Sinken.

Das Journal des Débats meldet aus Malta vom 12. Jun.: Trotz der Note, die der Pascha von Aegypten an die Konsuln erlassen, hält man hier den Krieg für unvermeidlich, denn der Sultan, obwohl er beständig einreden will, daß er den Frieden wünscht, ist keineswegs geneigt, auf seine Pläne zu verzichten, und fährt fort, Truppen und Kriegsbedürfnisse nach Syrien zu senden. Ueberdies melden die zuletzt aus dem Lager Ibrahim-Pascha's in Alexandrien eingetroffenen Nachrichten, daß die Feindseligkeiten zwischen den äußersten Vorposten der beiden Armeen wirklich begonnen haben. Diese Nachricht hat zu Malta großes Aufsehen gemacht, und der Handel ist besonders dadurch in Schrecken gesetzt worden. Das englische Dampfschiff Constance ist augenblicklich mit Depeschen an den Admiral Stopford abgegangen, der mit seinem Geschwader in den sicilischen Gewässern sich aufhält. Man glaubt, daß er früher hieher zurückkehrt als man ihn erwartete, um nach den Dardanellen oder nach Aegypten abzusегeln.

Der Oesterreichische Lloyd enthält in einem Schreiben aus Alexandrien vom 6. Juni folgenden Auszug aus den Tagesberichten Ibrahim-Pascha's vom 15. 16. 17. Rebi-el-Ewel 1255 (28. 29. 30. Mai): In dem Distrikt Uru, Provinz Antab, haben die Truppen Hafiz-Pascha's 14 Dorfschaften besetzt. Hafiz-Pascha hat an die Bewohner dieser Gegend Waffen und Munition vertheilt, die Aeltesten des Volkes berufen und sie mit Ehrenkleidern beschenkt. Drei arabische Reiter (Henadi) wurden von diesen Bewaffneten ergriffen und vor Hafiz-Pascha geführt, von dem sie das ihnen versprochene Bakschisch (Belohnung) verlangten. Der türkische Feldherr gab seinen Truppen Befehl, wo sie auf ägyptische Soldaten stießen, auf diese zu feuern und sie gefangen zu nehmen. Im Rezbi hat man Kanonenschüsse lösen lassen, um Hafiz-Pascha's Ankunft zu verkündigen. Man hat Gerüchte ausgestreut, daß Ibrahim-Pascha nicht vorrücken dürfe und sich bis nach Kahira im Angesichte der türkischen Truppen werde zurückziehen müssen; daß der Pascha von Musch mit der Hälfte seiner Truppen zur türkischen Armee übergegangen, daß ein türkischer General mit 11 Regimentern anrücke, und sobald er einträte, Hafiz-Pascha mit 140 Kanonen gegen Antab vorrücken würde. Auch hat man die Bewohner allenthalben eingeschüchtert, indem man ausstrecte, Hafiz-Pascha werde überall Männer, Weiber und Kinder über die Klinge springen lassen, wofern die Bevölkerung sich nicht gleich unterwerfe. Uru ist von einem Theile der türkischen Kavallerie besetzt. Der Häuptling des Ortes wurde vor Hafiz-Pascha gerufen, der ihm

eine goldene Uhr schenkte. In sein Dorf zurückgekehrt, versammelte der Häuptling die Aeltesten der Gegend und foderte sie zum Widerstande gegen die ägyptischen Truppen auf; ferner hat er die Männer von 4 — 5 Ortschaften in sein Dorf zusammenberufen und bewaffnet, nachdem Hafiz-Pascha ihn mit dem nöthigen Kriegsbedarfe dazu versehen. — Unterm 17. Rebi-el-Ewel wird berichtet, daß der türkische Pascha in Marasch die Bevölkerung von Kurd-dak zum Widerstande gegen die Aegypter aufrief. Hohe türkische Offiziere desselben Pascha unterhandeln mit den Kurden und machen überall glauben, daß in Koniah 16,000 Mann, eben so viele in Gistefan unter Ali-Pascha von Koniah, und 20,000 Türken in Karamanien ständen, und alle diese Truppen nach Kulek-Bogos bestimmt seien. Ein anderes großes türkisches Korps ziehe durch den Distrikt von Rnde gegen Syrien an, und elf Regimenter, unter dem Pascha von Marasch an der Spitze der Kurden, seien mit vielen Kanonen bei Kaisserie im Anzug. Durch solche Gerüchte sucht man die Bevölkerung jener Gegenden aufzuregen, wie dies bereits in Antab mit Erfolg geschah. — Zwei Eskadronen Magiun-Bei's brachten die Nachricht, daß fünf Eskadronen seiner arabischen Reiterei bei Telbeschir von der an Zahl weit überlegenen und durch Infanterie unterstützten Kavallerie angegriffen und zurückgeworfen wurden. Ibrahim-Pascha ist gleich nach Empfang dieser Nachricht mit sieben Kavallerieregimentern und zwölf Batterien der berittenen Artillerie vorgeückt und bereits in Telhair eingetroffen, von wo er meldet, daß er Soliman-Pascha Befehl gegeben, ihm mit dem Groß der Armee auf dem Fuße zu folgen.

Alexandrien, d. 5. Juni. Gestern Abend kam das nach Alexandrette geschickte Dampfschiff wieder zurück und brachte Nachrichten aus dem Hauptquartier Ibrahim-Pascha's bis zum 1. d. M. Letzterer zeigte seinem Vater an, daß die türkische Armee von Konstantinopel den Befehl zum Angriff erhalten habe, und deshalb von Antab aus gegen ihn vorrücke. Die Kavallerie, die er der feindlichen Avantgarde entgegengeschickt, habe sich, den erhaltenen Befehlen zufolge, in sein Gefecht einzulassen, langsam auf das Hauptheer zurückgezogen, und es sei nun kein Zweifel, daß beide Armeen bald sich im Angesichte stehen und eine Hauptschlacht unvermeidlich machen würden. In allen Ortschaften, wo die türkischen Truppen erschienen, sind die Obrigkeiten abgesetzt und starke Contributionen verlangt worden; da auch Plünderungen vorkamen, haben sich die Einwohner, die bis dahin die Türken zur Befreiung vom Joch Ibrahim's herbeiwünschten, ins Innere geflüchtet und suchen jetzt Ibrahim um Schutz an. Letzterer fügt der Depesche bei, daß er sich bis dahin in jeder möglichen Weise auf der Defensiven gehalten, nun aber dringend um Befehle bitte, diese Art der Kriegsführung, die seinem Charakter entgegenstehe, aufgeben zu dürfen. Soliman-Pascha wird sich daher unverzüglich in Marasch setzen. Schon gestern traf durch einen Courier eine ähnliche Nachricht hier ein, daß nämlich die türkische Armee sich dreier Oberen bemächtigt und die Autoritäten Mehemed Ali's davon gejagt habe. Hierauf versammelte Mehemed Ali die Konsuln der vier Hauptmächte, machte sie mit diesen Berichten bekannt und erklärte ihnen, daß er seine friedlichen Gesinnungen nicht weiter treiben könne. Es wäre ihm ein Leichtes gewesen, die Türken, kurz nach ihrem Uebergang über den Euphrat, wieder aus Syrien hinauszuwerfen, seine Langmuth habe aber nach und nach beinahe die ganze feindliche Armee herübergezogen; und da er nun auf solche offenkundige Weise seine

Neigung zum Frieden und zur Erhaltung desselben den Großmächten Europa's dargehen habe, könne er nicht umhin, zur Erhaltung seiner selbst jetzt auch die Waffen zu ergreifen. — Auf die vom Dampfsschiff überbrachte Nachricht, daß der türkische Befehlshaber, Pascha Pascha, wirklich den Krieg erklärt habe, ist dasselbe Dampfsschiff heute Abend wieder nach Alexandria zurückgegangen und man glaubt, daß Ibrahim den Befehl bekommen, den Umständen gemäß zu handeln. Es ward heute im Palast des Pascha's ein großes Konseil über das definitive Auslaufen der Flotte gehalten. Da man noch nicht die Gesinnungen der vereinigten Flotten Frankreichs und Englands kennt, die im Archipel kreuzen, ward bestimmt, die nächsten Begebenheiten erst abzuwarten. Jedoch ist sie bereit, bei dem ersten Befehl den Hafen zu verlassen. Die Offiziere sind an Bord und dürfen ihn ohne ausdrücklichen Befehl nicht verlassen.

V e r m i s c h t e s.

— Man schreibt aus London, d. 24. Juni: Die englischen Blätter begleiten die Nachricht, daß die Giraffe in der zoologischen Sammlung in Regent's Park vor einigen Tagen ein männliches Junges geworfen hat, was wahrscheinlich der erste Fall dieser Art in Europa ist, mit einigen nähern Umständen, die Erwähnung verdienen. Das lebhafte junge Thier ist ungefähr 6 Fuß hoch. Die Mutter bewies ihm in der ersten Zeit nach der Geburt große Zärtlichkeit, später aber wollte sie es nicht saugen lassen, und man ist genöthigt, es mit Kuhmilch aufzuziehen. Man glaubt, daß der Zustand der Zähmung die Ursache dieser Erscheinung sei, da man bei den Dromedaren und andern Thieren in der Sammlung ähnlichen Mangel an Mutterliebe beobachtet hat. Nicht minder interessant ist eine andere Beobachtung. Als man die beiden männlichen Giraffen in die Nähe des Behältnisses führte, wo die Mutter mit dem Jungen stand, zeigte sich das eine Thier ganz gleichgültig, der Vater des Jungen aber verrieth eine lebhafte Aufregung, und als man ihm die Thüre des Behältnisses öffnete, liebte er es mit der größten Zärtlichkeit.

— Aus London schreibt man: Wir haben früher erwähnt, daß eine arme alte Frau, die unweit Lincoln an der Heerstraße wohnt, der Königin in einem wohl verwahrten Korbchen ein niedliches Epperkäfigchen — ein lebendiges, nicht, wie ein deutsches Blatt irrig angab, ein aus Schildpat nachgebildetes — mit der Post zuschickte. Sie hatte Butterbrot hinzugelegt, damit das Thierchen auf der langen Reise nicht Noth leide, und in dem Korbchen lag ein Brief, worin die alte Frau sagte, es sei ihr in einer miternächtlichen Erscheinung angekündigt worden, ihre liebe alte Kaze werde am Krönungstage drei Junge werfen und sie solle eine davon der Königin senden; wunderbar genug sei die Vorhersagung eingetroffen, und sie habe die schönste ausgewählt, auf deren Kopfe deutlich eine Krone zu sehen sei. Das Korbchen hatte einen Zettel mit der Aufschrift: „An die Königin in London oder sonst wo. Gut zu verwahren.“ Die alte Frau erfuhr nichts von dem Schicksal ihrer Sendung, bis sie vor Kurzem ein Schreiben von der Königin erhielt, das ihr die glückliche Ankunft des Käfigchens meldete und hinzufügte, daß es aufs beste gedeihe. Dem Briefe waren 10 Pf. St. in Banknoten beigelegt,

welche die Frau in Stand gesetzt haben, einen Theehandel anzufangen.

— Kürzlich nahmen in Paris zu gleicher Zeit ein sehr elegant und ein ärmlich gekleideter Mann ein Flußbad. Während Ersterer sich im Wasser herumtummelte, machte sich dieser ans Ufer, legte die schönen Kleider des Erstern, nebst dessen goldener Uhr und Kette an, und ließ ihm dafür seine schmutzige Garderobe zurück. Das unbehagliche Gefühl des Fashionable, als er bei seiner Rückkehr ans Land den Tausch bemerkte, läßt sich denken.

— London, d. 22. Juni. Die Umgegend von Worcester ist in der vorigen Woche von furchtbaren Ungewittern heimgesucht. Das erste war am 13. Juni und dauerte zwei Stunden; der Regen goß in Strömen und es fielen Schloßen von ungewöhnlicher Größe, Eismassen von mehreren Zollen im Umfange, welche große Wiesenflächen verwüsteten und auf den Saatsfeldern bedeutenden Schaden anrichteten. Die Häuser in einem Dorfe bei Worcester waren in den Erdgeschossen fünf Fuß tief von dem Regen überschwemmt.

G e t r e i d e p r e i s e.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silbe.
Nordhausen, d. 27. Juni.

Weizen	2 thl. 6 sgr. — pf.	bis	2 thl. 18 sgr. — pf.
Roggen	1 : 22 : —	2	— : —
Gerste	1 : 10 : —	1	16 : —
Hafer	— : 24 : —	—	29 : —
Rübsöl, der Centner	10—10½ thl.		
Reinöl, "	10½—11 thl.		

Magdeburg, den 29. Juni. (Nach Wispela.)

Weizen	50 — 56 thl.	Gerste	36 — 38½ thl.
Roggen	44 — 46 "	Hafer	26 — 27½ "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 30. Juni: 18 Zoll unter Null.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 30. Juni bis 1. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. OLG. Nath Fellenberg a. Magdeburg.
— Frau Majorin v. Rohr u. Frau Dr. Graßmann a. Berlin. — Hr. Amtrath Michaelis a. Wülneck. — Hr. Kaufm. Delius a. Herford. — Hr. Kaufm. Wüsch a. Leipzig.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schocke a. Suhl. — Hr. Kaufm. Reichenheim a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig.
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Beck a. Langensalza. — Hr. Kaufm. Künzel a. Heilbronn. — Hr. Kaufm. Lange u. Hr. Cand. Müller a. Magdeburg. — Hr. Cand. Oiventorf a. Berlin. — Hr. Fabr. Bach a. Petersburg. — Hr. OAmtm. Hoffmeier a. Heiligenthal. — Hr. Prem.-Lieut. Schuh a. Koblenz. — Rad. Zacharid a. Erfurt.
Goldnen Löwen: Hr. Postmeister Feska u. Hr. Assessor Metzger a. Weissenfels. — Hr. Kaufm. Gilles a. Eupen. — Hr. Kaufm. Reichenheim a. Bernburg. — Fräul. Naumann a. Dessau.
Schwarzen Bär: Hr. Schlossermstr. Tietzsch a. Weissenfels. — Hr. Dr. med. Perle a. Naumburg. — Hr. Buchsenmacher Lutzberg a. Suhl. — Hr. Handl. Comm Dietz a. Leipzig.